

# Auf der Suche nach einer „Ökonomie des Lebens“

„Die Zukunft die wir meinen – Leben statt Zerstörung“: Von der Ökumenischen Versammlung in Mainz geht eine klare Botschaft aus.

Von Andreas Kossmann

„Gott ruft uns auf: Wählt das Leben“, sagte die emeritierte Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter im Abschlussgottesdienst der Ökumenischen Versammlung, die vom 30. April bis 4. Mai in Mainz stattfand (vgl. „Paulinus“ vom 11. Mai, Seite 4). „Der Homo Sapiens hat die Möglichkeit alles zu vernichten, das Gleichgewicht der Erde droht zu kippen. Lasst uns für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung eintreten!“

Ursachen von Flucht, Gewalt und seelischer Verwüstung analysieren und zu neuen Zukunftsvisionen anregen waren die im Vorfeld gesteckten Ziele der Versammlung unter dem Motto „Die Zukunft, die wir meinen – Leben statt Zerstörung“.

Hintergrund der Mainzer Zusammenkunft: Die Vollversammlung des Ökumenischen Weltrates der Kirchen hatte im Herbst 2013 in Busan zu einem auf sieben Jahre angesetzten weltweiten Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens aufgerufen. Mainz war dabei ein wichtiger Schritt auf dem Weg, der am Ende mit einer Botschaft, die im Abschlussgottesdienst an Vertreter aus Kirchen und Ökumene überreicht wurde, Beispiel für weitere Versammlungen auf diesem Pilgerweg sein soll.

Namhafte Theologen nahmen an der Eröffnungsveranstaltung unter dem Motto „Heimat Erde“ am 30. April teil, hierzu zählten Geiko Müller-Fahrenholz, Konrad Raiser, Ulrich Duchrow und Friedhelm Hengsbach.

Am 1. Mai schickte die Ökumenische Versammlung eine Solidaritätsdelegation zur Kundgebung der Gewerkschaften.

## Ökumenisch, spirituell, künstlerisch, politisch

Die Versammlung war von Basisinitiativen angestoßen worden und wurde unterstützt von Kirchenleitungen, Orden, sozialen Bewegungen und Netzwerken, was in von Margot Käßmann, der methodistischen Bischöfin Rosemarie Wenner, dem altkatholischen Bischof Matthias Ring und des Generalsekretärs der Weltraates der Kirchen, Olav Fykse Tveit gesendeten Grußworten zum Ausdruck kam. Aus Brasilien zugeschaltet meldete sich Bischof Erwin Kräutler aus der größten römisch-katholischen Diözese in einem Interview zu Wort.



Auch auf vielfältige künstlerische Weise brachten sich die Teilnehmenden ein.

Fotos: Andreas Kossmann (3), Veranstalter

An einem „religionsverbindenden Friedensgebet“ nahmen unter anderem die südkoreanische Theologin MeeHyun Chung und der orthodoxe Bischof Damian teil. Weitere spirituelle Elemente waren Lieder mit dem Kirchentagsmusiker Fritz Baltruweit sowie ökumenische Andachten beim „Wachen und Beten“ und beim „politischen Nachtgebet“. Dazu kamen verschiedene künstlerische Aktionen.

## Von Gemeinwohlökonomie bis Gewaltfreiheit

Insgesamt über 500 engagierte Menschen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und anderen Ländern, darunter viele Expertinnen und Experten kamen in Mainz zusammen und beschäftigten sich in zahlreichen Workshops, Vorträgen, Open Space-Phasen und Diskussionsforen mit den aktuellen Problemen der kapitalistischen Wirtschafts- und Lebensweise. Zusammen mit Papst Franziskus waren sich die Teilnehmer einig: „Diese Wirtschaft tötet.“

Sie machten sich auf die Suche nach einer „Ökonomie des Lebens“. Hier seien Durchbrüche besonders Notwendig. Insgesamt gab es über 120 Workshopangebote, etwa vom österreichischen Experten für Gemeinwohlökonomie, Christian Felber, von Blockupy-Gruppen, vom Sozialethiker Franz Segbers, dem Gewerkschafter Horst Schmitthener, von der emeritierten Bischöfin Bärbel



Die emeritierte evangelische Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter.

Wartenberg-Potter, oder von Initiatoren des auf entschiedener Gewaltfreiheit basierenden Friedensethik-Ansatzes in der badischen Landeskirche, um nur einige Beispiele zu nennen. Im Zentrum stand die Frage, wie gutes Leben und Zusammenleben (nach dem lateinamerikanischen „Buen vivir“) für alle Menschen in Zukunft möglich sein kann.

## Besonders die Sicht der armen Kirchen einbringen

Lebenskunst und Wirtschafts-verfasstheit, so hieß es in Mainz, können Inspirationen aus dem Evangelium gut brauchen – das Leitbild eines guten (erfüllten) Lebens für alle in Dankbarkeit und Gegenseitigkeit schaffe eine Ver-

bindung mit anderen sozialen Bewegungen.

Ökumenische Versammlungen, wie sie in den vergangenen 30 Jahren auf verschiedenen nationalen, europäischen und internationalen Ebenen stattgefunden haben, wollen Zeichen sein für die gemeinsamen Anliegen nicht nur der Christen, sondern der ganzen Menschheitsfamilie. Dazu bieten sie Möglichkeiten für gegenseitige Verständigung und Ermutigung. Sie wollen nach eigenem Bekunden die Sichtweisen insbesondere der armen Kirchen und Länder des Südens einbeziehen. Sie analysieren, orientieren sich an den Leitlinien der biblischen Überlieferung und erarbeiten Handlungsoptionen mit Selbstverpflichtungen sowie Anforderungen an Kirche und Politik.

## Mainzer Botschaft für eine große Transformation

Die „Mainzer Botschaft“, die als zentrales Versammlungsergebnis am Ende des Abschlussgottesdienstes an Martin Robra vom Ökumenischen Rat der Kirchen überreicht wurde, fordert eine große, gemeinsame „Transformation“ (umfassende Veränderung, Umbau) auf der Basis von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. „Menschen sind noch immer den Zwängen der Ungleichheit und des Hungers ausgesetzt, obwohl genug für alle da ist“, heißt es in der Botschaft. „Deshalb setzen wir uns ein für eine weltweite solidarische Sicherung

der Grundbedürfnisse eines jeden Menschen, für die Angleichung von Einkommen und Vermögen, für einen für die heutige und zukünftige Generation gerechten Zugang zu den Ressourcen und für eine Geldschöpfung in öffentlicher Hand nach demokratisch gefassten Regeln. Menschen befinden sich in einer zerstörerischen Spirale der Gewalt, wie sie mit sich und anderen umgehen. Deshalb setzen wir uns ein für einen sofortigen Stopp von Rüstungsexporten, für einen Militärausstieg in Schritten und für die Anerkennung von gewaltfreier Kommunikation und ziviler Konfliktbearbeitung als Lebensmaxime. Die Menschen, die sich als ‚Krone der Schöpfung‘ verstanden haben, sind zur Krone der Erschöpfung der Welt geworden. Deshalb setzen wir uns ein für die Abkehr vom Wachstumsdogma, für das Ende der Ausbeutung der Mitwelt (Natur und Mensch) und für die Anerkennung der ökologischen Vielfalt der Kulturen.“

„Ich werde Euren Beitrag mit nach Genf zum Sekretariat des Ökumenischen Rates nehmen und ihn in alle Länder der Welt weiterleiten und Euren Ratschlag zu der Gemeinschaft der Geschwister Jesu Christi“, erklärte Martin Robra. „Lasst uns auf den Weg machen Kinder Gottes zu sein!“ Symbolisch wurde im Anschluss ein Baum gepflanzt, der reiche Frucht bringen soll.

Bei der abschließenden Pressekonferenz der Versammlung, deren Vorbereitung über zweieinhalb Jahre dauerte, kündigten die Organisatoren eine Strategiekonferenz an, die in etwa einem Jahr erfolgen solle. Bis dahin geht es auch um den Austausch mit verschiedenen Initiativen und der Vernetzung mit bestehenden Gruppen. Auch sei man natürlich gespannt auf Reaktionen von offizieller Kirchenseite auf die Botschaft. Erfreulich nannten es die Organisatoren auch, dass nicht wenige Bundes- und Europa-abgeordnete anwesend waren, die die Botschaften der Versammlung mitnahmen.

## Info

www.oev2014.de.



Engagierte Initiatoren rund um den Hauptorganisator der Versammlung, Peter Schönhöffer (zweiter von links).



Es gab in Mainz nicht nur Reden, Vorträge, Debatten und Gespräche, sondern auch Musik sowie Theater und Kreativangebote.

Sensationell schön!  
Sensationell preiswert!  
Klasse Beratung!

Teppiche die es sonst nirgendwo gibt!

**NOSS TEPPICHE**  
DIE MIT DEN VIELN SITZPLÄTZEN

Noss Teppiche GmbH  
- Nur hier die schönsten Teppiche -

**NOSS-TEPPICHE**  
Casinostraße 25  
56068 Koblenz  
Tel. 0261-98865414  
Am FORUM  
Mittelrhein Koblenz  
www.noss-teppiche.de

**STEFFGEN**  
UMZÜGE & LAGERUNG

www.steffgen-umzuege.de  
Telefon: 06 51/9 98 07 77  
Telefax: 06 51/9 98 07 78  
A. Steffgen Ottostr. 2 54294 Trier

## KAUFGESUCHE

Ich kaufe ganzjährig  
**Branntwein**  
Günther Bollig-Lex  
54349 Trittenheim  
Telefon (0 65 07) 22 44  
Bei größeren Mengen  
Abholung

Kaufe Pelz-Nerzmäntel und sonstige hochwertige Mäntel/Jacken, Sammel-tassen, Zinn, Porzellan, Bleikristalle, Schallplatten, Näh- und Schreibmaschinen. Zahle Bar. 0157-31464068

## VERSCHIEDENES

**Beilagenhinweis**  
Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Spendenbeilage der Don Bosco Mission, Sträßchenweg 3, 53113 Bonn bei. Wir bitten unsere Leser um gefällige Beachtung.

www.Treinen-Fenster.de  
Gewerbegebiet Longuich  
Tel. 0 65 02 / 99 41 13

Stabile **Falttüren** in allen Preislagen.  
Telefon (06 81) 3 89 95-0.

**Treppen – Renovierungsprofile** im Sonderverkauf. **Fa. Schommer**, 66123 Saarbrücken, Dudweilerlandstr. 105, Tel. (06 81) 3 89 95-0.

**Sockelleisten** zur Verkleidung von Heizungsrohren, Fußleisten aller Art. **Fa. Schommer**, 66123 Saarbrücken, Dudweilerlandstr. 105, Tel. (06 81) 3 89 95-0.

## Kinder von heute sind Kirche von morgen.

Helfen Sie mit, dass junge Menschen in ihrem Glauben gefördert und gestärkt werden.

Mit 45 € unterstützen Sie einen Kindergartenplatz in der ost-deutschen Diaspora für ein Jahr.

www.bonifatiuswerk.de/  
glaubenspate

oder Spendenkonto:  
Bank für Kirche und Caritas  
Stichwort „Glaubens-Pate“  
Konto 10 000 100

»Werden Sie mein Glaubens-Pate!«

Luisa, 8 Jahre



Im Sinne unserer Förderer verwenden wir die Spenden für vergleichbare Projekte, wenn das dargestellte Projekt ausreichend finanziert ist.